

Elbe- und Elster-Zeitung

Erste Ausgabe am 2. Oktober
Wochenspreis für Monat Oktober:
21 000 000 Mark
durch die Post bezogen 21 000 000 Mk.
Einzelnnummer 2 500 000 Mk.

Wochen-Blatt



Verleger-Gesellschaft: Für die künftige
Halbjahreszeit 21 000 000 Mk., für den Rest des Jahres
21 000 000 Mk., für den Rest des Jahres
21 000 000 Mk., für den Rest des Jahres
21 000 000 Mk., für den Rest des Jahres

für die gesamten Angelegenheiten der Stadt- und Landbewohner des Elbe- und Elsterlandes.

Bestellungen auf den „Elbe- und Elster-Zeitung“, sowie Anzeigen für denselben nehmen an: In Prettin die Expedition (Ernst Schulze's Buchdruckerei), in Annaburg Herr Buchbindereimer Glogig. Außerdem nehmen alle Postanstalten und Briefträger, sowie die Boten des Blattes Bestellungen an.

Postfachkonto:
Leipzig Nr. 43145.

Anzeigen werden bis spätestens 9 Uhr vormittags vor dem Erscheinungstage erbeten.

Geschäftsstelle Prettin
Telephon-Anschluß Nr. 13.

No. 80 || Prettin, Sonnabend, den 6. Oktober 1923 || 45. Jahrgang.

Wir müssen mehr tun!

Das Geld reicht nicht, wir müssen mehr tun. Der Weidmangel überdeckt die Wichtigkeit alles anderen, denn die Folge ist die starke Abnahme unserer Produktion, und damit die andauernde Verelendung unserer Wirtschaft. Der Abbau des passiven Handelsbilanzes muß Hand in Hand gehen mit der Erfüllung der Notwendigkeit, wieder Markt in die Knochen und Blut in die Adern zu bekommen. Die Erwartung, daß uns Frankreich unter die Arme greifen werde, ist nicht eingetreten, wir müssen also unser Bestreben verdoppeln, uns in die Höhe zu bringen.

Dem jetzt sind wir nicht in die Höhe gekommen, sondern weiter zurückwärts gelangt. Haben wir auch die Desartigerzeugung nicht selbst verhindert, so ist sie doch eine Ergehnung für die traurige Lage, in der wir uns befinden. Wie soll mit der Reichsmark überhand noch getrieben werden, wenn jede Ausfuhr verschwindet, auch nur den winzigen Bruchteil eines Wertes herauszubringen? Das Verständnis und das Vertrauen der Handelskanten für uns und unsere Zukunft muß atzen, und viel ist davon überhaupt nicht mehr vorhanden.

Das Geld in Deutschland kann nicht gemehrt werden, wenn der Zustand nicht gewaltsam einer Operation unterworfen wird. Der Verlust von gutem Geld und von Werten, die Wiedergewinn verdienen, muß geändert und dem kranken Reichskörper, wie schon gesagt, neues Blut in die Adern gebracht werden. Die Arbeitslosen sind zu steigern, denn aus der Luft können wir nichts schaffen, aber nicht mit Worten, sondern mit tatsächlichen Leistungen, und alle Hindernisse, die sich in den Weg stellen, müssen beseitigt werden. Mit der Theorie muß es zu Ende sein in wirtschaftlichen Dingen, die Praxis allein muß hochgehalten werden.

Wir werden dabei auf Konstellationen in den Anschaffungen stehen, die bisher maßgebend waren, aber auch die müssen überdungen werden. Der Achtstundentag braucht sein Recht nicht zu verlieren, aber er darf keinen Sinn des Anstoßes darstellen, der den Karren der Produktionsberechnung ins Schwanken bringt. So lange auch noch die letzte Möglichkeit war, der wirtschaftlichen Gefahren Herr zu werden, konnten wir die Theorie der sozialen Probleme vollständig unberührt lassen, aber jetzt sitzen wir zu tief in der Linte, es muß mehr geschehen.

Die Wahl neuer Maßnahmen darf uns keine Dual bewirachen, das Erforderliche muß geschehen. Die Verwertung der auswärtigen Fragen bleibt eine Hauptfrage für die Regierender der inneren Angelegenheiten, es muß aber auch darauf an die herangezogen werden. Zeit ist Geld, so heißt es da. Und weil wir sehr viel Geld

gebrauchen, so dürfen wir die Zeit nicht verschwenden. Es ist hohe Zeit!

Englische Politik.

General Smuts für Aktivität.

Auf der britischen Reichskonferenz in London hielt der Vertreter Südafrikas, General Smuts, eine viel beachtete Rede.

Smuts gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß England sein ganzes volitives Gewicht einsetzen werde, um diejenigen Probleme zur endgültigen Lösung zu bringen, denen die ganze Welt sich jetzt gegenübersteht. Das britische Weltreich könne heute mehr als irgend eines eine Macht ausüben, und die Welt in sich zu einigen, und er sei davon überzeugt, daß der gute Wille und genügende Festigkeit vorhanden seien, die „große Maßnahme“ zu einer wirksamen Beilegung aller Schwierigkeiten in Europa voll einzuführen. „Wir“, fuhr Smuts wörtlich fort, „haben keinerlei Ursache, mit gefestigter Stimme zu reden. Dieses Land hat jahrhundertlang in jeder kritischen Stunde der europäischen Geschichte seine Stimme als Autorität erhoben, und alle anderen Nationen haben diese Stimme nicht überhöhen dürfen. Mein Wunsch ist, daß wir in einer Situation wie der heutigen wiederum tun werden, was wir in der Vergangenheit so oft getan haben, und mit einer Stimme sprechen werden, die in der ganzen Welt gehört werden soll.“

Auf Baldwins Ausspruch, daß die Regelung der englischen Schulden in America im Gange sei, antwortete Smuts, gewisse Köpfer glaubten, daß wir einseitig, ihre Schulden auf die leichte Schulter nehmen zu können, demgegenüber aber erfüllte England ehedem die Verträge. Solange aber nicht der normale Handel wiederhergestellt sei, bedeute das eine untragbare Belastung für England. Es sei daher die erste Pflicht des englischen Politikers, den Frieden in Europa und den Weltmarkt wiederherzustellen.

Vor dem Zusammenbruch Deutschlands.

Bemerkenswerte Äußerungen über die Pläne Frankreichs bringt die Londoner Presse. So schreibt „Daily Chronicle“ in einem Leitartikel: Unter den Hammer schlägen des französischen Militarismus geht Deutschland sichtbar in Stücke. Poincaré, der die Schwächen der britischen Diplomatie erfaßt habe, verberge nicht länger sein wahres Ziel. „Times“ sagt bei der Besprechung der Rede Baldwins: Die separatistische Bewegung in Deutschland habe, was über allen Zweifel erhaben ist, verhängnisvoll insigentlich Stütze von Frankreich erhalten. Es abschließend:

Jahre mit Georg Wiesener ganz auseinander, das heißt außer jeder Verbindung mit ihm bin.

„Und warum das?“ forschte sie.

„Wußt ich es sogar?“

„Ich bitte darum, denn ich muß und ich will endlich klar sehen!“ rief sie entschlossen.

„Wiesener hat in Lopo eine unangenehme Sache gehabt. irgendeinen Zusammenstoß mit einem Vorgesetzten, der ein Duell zur Folge hatte. Es soll da eine Geschichte mit der Gattin eines Farmers mitgeschliffen haben. Er ist nun mal ein Bindhund!“ erzählte Egon verlegen. „Jedenfalls hat ihn die Sache die Uniform gefollet. Er ist nicht mehr im Kolonialdienst und aus Lopo verschwunden. Wie mir ein Kamerad sagte, dessen Bruder dort lebt, hat es einen mächtigen Standal gegeben. Sein Weibchen war unmäßig.“

„Ob Gertrud das weiß, Egon?“

„Er suchte die Achseln.“ „Liebe Mutter, davon habe ich keine Ahnung!“

„So habt Ihr nie über Georg in Euren Briefen oder bei deinem letzten Hiersein zu Wehreden gesprochen?“

Er lachte: „Unere Briefe? Mein Himmel, ich bin froh, wenn ich die nötigen Zeilen an Euch eingeschickelt habe. Selbst bekommt höchstens jedes Jahr seine drei oder vier Postkarten und ebenso finde ich unsere Mädels mit solchen ab oder als Schwänze mit an ihrem Geburtstag zu Telegrammen auf. Wer, bloß keine schickliche Grüße!“

„Hat sie dich nicht nach ihm gefragt?“

„Nein!“ antwortete er. „Ich denke mir, sie erfährt Näheres über ihn von der alten Frau Doktor oder Eva Wiesener.“

„So, so. Es ist möglich, obgleich sie nicht mehr, wenigstens, soviel mir bekannt ist, bei ihnen verkehrt. — Höst du denn nichts mehr von den Damen, mein Junge?“

„Nein“, entgegnete er; aber so sichtlich unruhig, daß die Mutter aufhorchte.

„Und warum nicht?“

oder nicht — die französische Politik wolle den Zusammenbruch Deutschlands. Frankreich wolle die Strafmaßregeln des Versailles Vertrags dauernd fortbestehen zu lassen. Es mache es Deutschland fast unmöglich, Reparationen zu leisten, und weigere sich, das deutsche Gebiet zu räumen, bis Frankreich bezahlt sei. Times fährt fort, das Reparationsproblem müsse durch Zustimmung und könne nicht durch Gewalt geregelt werden.

Der Kärntner Putsch.

Verhaftung der Anführer.

Neber den Putschversuch in Kärnten wird nunmehr folgende ausführliche amtliche Darstellung gegeben: Seit Mitte letzter Woche fanden in der näheren und weiteren Umgebung Berlins Zusammenkünfte von jungen Leuten statt, die angeblich, daß sie sich der Reichswehr zur Verfügung stellen wollten. Der Militärbesatzführer und die Polizeibehörden veranlaßten, daß sie, wo sie gestellt wurden, zerstreut und wieder nach Hause geschickt wurden. Der Verhaft lag vor, daß diese Leute unter Vorpiegelung nationaler Ziele von einer Stelle aus einseitig angelegt worden seien, um, zu militärischen Verbänden zusammenzufassen, innerpolitischen Frieden zu stören. Der Reichsbesatzführer erließ deshalb in der Presse am 29. September öffentliche Erklärungen und betonte seine Unerschrockenheit, gegen jede Störung der Ruhe und Ordnung rücksichtslos vorzugehen. Als Führer der Bewegung wurde Major a. D. Drunder ermittelt und es wurde am 30. September Haftbefehl gegen ihn erlassen.

Major Drunder hat offenbar erlitten, daß seine Pläne durchkreuzt werden sollten; er zog in der Nacht vom 30. September zum 1. Oktober folgende feiner Anführer, als er erwidern konnte, in Kärnten zusammen. Sie verbrachten sich zunächst in dem Reichsgelände, einem alten Festungswerk, in dem nur ein Trupp von Zivilweibern der Gegend lag, der mit ihnen im Einverständnis handelte. Die Altstadt von Kärnten, von Eber und Weste umschlossen und von allen Werten umgeben, läßt sich leicht nach außen absperrern. Von militärischen Gebäuden enthält sie nur die Kommandantur. Die Garatruppen liegen jenseits der Weste. Major Drunder scheint beabsichtigt zu haben, durch die Ueberwindung der Festung Gleichgültigkeit im ganzen Reich zum Loslösen zu veranlassen und durch diese Verweigerung der Hilfe selber zu retten. Auf welche Art er dabei reednete, läßt sich noch nicht mit Sicherheit sagen. Im Morgengrauen des 1. Oktober ließ er die wichtigsten Punkte und Eingänge der Stadt besetzen und legte sich selbst mit anderen Männern

„Das ist aber wahrhaftig ein strenges Verhör!“ rief er gereizt.

Sie legte die beiden garten müden Hände gepigelt an die Schößen. „Ich bin doch Eure Mutter. Ich muß doch endlich mal klarsehen und darf nicht das trostlose Gefühl haben, als sei ich aus Euerem Vertrauen. Eurer Liebe ausgeflohen!“ Sie weinte. „Gertrud bekommt es fertig, sich über einem Monat fernzuhalten! Und Susanne verachtet sich täglich mehr. Vater ist innerlich so krank, daß ich gar nicht mit ihm zu sprechen wage von den nächstliegenden Dingen. Und — was weiß ich eigentlich von Euch. Von meinen Söhnen? Da sind wir nun eine Familie und laufen wie die Fremdbelien nebeneinander in der Welt umher! Unter ganzes Leben scheint mir zerbrochen seit jenem Unfallsstage!“ Egon war erschüttert. Er ergriß die Hand der leise weinenden Frau und küßte sie ehfruchtlos. „Meine liebe gute Mutter“, sagte er weich, „es wird alles gut! Sei unbesorgt! Ich fahre nachher zu Tude und rube nicht, bis ich sie mitbringe.“

Ihre feuchten Augen erlöschten bei dieser Aussicht; aber sie schüttelte ungläubig den Kopf.

„Doch! Doch! Sicher!“ behauptete er. „Du sollst auch sehen, daß wir dir vertrauen, Mutter! Darum will ich dir jetzt etwas erzählen, worüber ich noch mit keiner Menschenseele gesprochen habe.“ Er stude verlegen.

Sie lauschte und blinnte ihn dankbar erwartungsvoll an.

„Sprich, mein Egon!“

„Sieh mal, Mutter, ich — ich kann doch nicht ohne Vermögen heiraten. Ich will mir loger mit ganz hübschen Verhältnisse eine sehr reiche Frau aus besserer Familie, eine intelligente, gültige, wenn es geht, auch kluge Frau machen. Ich denke dabei an die Zukunft und die Familie, die ich gründen werde. Du ahnst gar nicht, wie ehrgeizig ich bin! — Weil ich also meinen Verstand küß behaltend will, habe ich seit langer Zeit den Verkehr mit Georgs Damen abschließend ein-schließen lassen.“

Zeitgenössische Betrachtungen.

Im Zeichen des Westfels.

Wißt auf diesen ist von Dauer, nur der Westfel wird bestehen, seine Regel stimmt genauer, wie uns lehrt des Herbstes Wehn, Und des Herbstes buntem Reich zeigt sich die Vergänglichkeits, Wälschig in des Westfels Zeiten muß ein Tag dem andern weichen.

Was wir tun und was wir weichen, wird vom Westfel nicht verschont Was kein ist, wird nicht so blühen, und es wechelt selbst der Mond, Doch das Kind der Erkenntnis wechelt nicht, Der wirtschaftlichen Wechelt auch mit Wecheltgeheim, Schön und Siemlich, Reich und Krone.

Früher wechelte den Krone jeden Tag der junge Mann, Und heute muß er reuen, ob er sich das leisten kann? Hunderteis zur Wecheler fliegen die Millionen hin, Heute reigt ununterbrochen, er den Krone schon vier Wochen.

Jeden Monat, jede Woche gab es früher Wirtschaftsgeld, Doch auf diese Wangen, ist kein Wechelt mehr eingeschleift, Ob der hohlen Gattin dein, morgens den Milliardenknecht, Wirtsgeld, magst du's noch so beschleift, magst du schon den zweiten wechelt!

Reichs, Gite und Wechelt, wechelt auf der Lebensbahn, Doch am wechelt ist die Rede noch dem Wechelt unteran, Göttern tragen Frau und Wechelt ihren Tod und Herz und weilt, Heute ist er wieder länger, aber dafür desto enger.

Jeder Bürger und Wechelt führt: Das Wechelt ist an dem, Führer wechelt und Minister, und es wechelt Art und Form, Reich und Wapen haben jetzt den Diktator eingeschleift, Und man darf die Hoffnung wagen, daß sich beide auf vertragen.

Das sie Hand in Hand arbeiten, gleichen Jedes hier wie dort, Wälschig sie das Standesdich leiten aber jede Klippe fort, Wälschig im Westfel das Wechelt sich erkennen frohen Wälschig: Einem und Wälschig ziehen weiter und die Sonne schein!

Ernst Heiler.

Die Tochter des Ministers.

Nomam von Ernst Georg.

10) Etwas verlegen stieß er über die glatt geschleiften Haare und lächelte sich, ebe er das Wort ergriß. „Du willst wohl Wahrheit, Mutter, und du sollst sie haben. Zuvor aber gebe ich dir die Versicherung, daß ich seit mehr als einem halben

Einkommensteuer, Rhein-Ruhrabgabe.

- 1) Die am 5. Oktober 1923 fälligen Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer...
2) Bis zum 5. Oktober 1923 ist als zweiter Teilbetrag der Rhein-Ruhrabgabe das Doppelte der bis zum 5. Oktober 1923 zu zahlenden Einkommensteuervorauszahlung...
3) Bei späterer Zahlung ist der fällige Steuerbetrag, nach dem am Fälligkeitstage geltenden Umrangungsätze für die Landabgabe in Goldmark umgerechnet...

Finanzamt Torgau.

führen in die Kommandantur, um zu verhandeln. Der Kommandant aber, Oberst Godubow, ließ sich nicht auf Verhandlungen ein, sondern handelte mit größter Energie. Die Führer ließ er ungehört verlassen...

Entscheidung der Ruffischen.

Das Reichskreiskommando 3 hatte auf die erste Nachricht von dem Ereignis hin den Obersten von Gesebe und Truppen aller Waffen in Marsch gesetzt, um den Anführer unter allen Umständen unterdrücken zu können...

Die Krise in Berlin.

Ablehnung des Arbeitszeitgesetzes durch die Sozialdemokraten.

Die Krise in der Reichsregierung ist noch keineswegs behoben. Am Laufe des Dienstags, in der Nacht zum Mittwoch und den ganzen Mittwoch selbst haben das Reichskabinett sowie die einzelnen Reichstagsfraktionen fortgesetzt Beratungen abgehalten.

„Ich verstehe“, unterbrach sie ihn, „du hastest Coa Wie ferner gern?“

„Sehr gern“, gab er zu und seufzte, „aber ich hoffe, daß sie es nie gemerkt hat.“

„Und dein Freund Georg wußte auch nichts davon?“

„Doch wohl, denn wenn wir auch nie davon gesprochen haben, so entnehme ich es doch aus einer Bemerkung, die er einst machte.“

„Was sagte er denn?“

„An seiner leichtfertigen Art meinte er einst: Schade, daß wir Wiensens so gar kein Talent zum Erben haben. Weder Antels noch Tanten sind vorhanden, die meiner Schwelger auch nur die beherrschende Reaktion stellen oder hinterlassen könnten.“

„Doch“, sagte er heftig, „als sich in Georg ganz plötzlich die Spielerleidenschaft so stark entwickelte und er leidenschaftlich wurde, da habe ich ihn mir verschiedentlich sehr ernst vorgenommen. Leider kam er ja damals nach dem ersten Anzug zur Infanterie und in eine andere Garnison.“

schlag sind jedoch die Sozialdemokraten nicht beigetreten. Die Reaktion hat vielmehr am Mittwoch mittag folgenden Beschluß gefaßt:

„Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion lehnte heute, nach langen und eingehenden Verhandlungen die Ausdehnung des vom Reichsanzer vorgelegenen Ermächtigungsgesetzes auf das sozialpolitische Gebiet ab.“

Die Abgabe der Sozialdemokraten haben diesen Beschluß persönlich dem Reichsanzer überbracht.

Rücktritt des Reichswirtschaftsministers. Bei der ganzen Krise spielen aber auch zwei Personalfragen eine Rolle. Es wird dieselbe eine Neubestellung des Reichsfinanz-, Finanz- und Ernährungsministeriums gewünscht.

Rücktritt des Reichskabinetts.

Berlin, 3. Okt. Das Reichskabinett hat in seiner heutigen Sitzung den Beschluß gefaßt, in seiner Gesamtheit zu demissionieren. Der Reichsanzer Dr. Stresemann hat von diesem Beschluß dem Reichspräsidenten Kenntnis gegeben.

Die Abgabe der Sozialisten an die große Koalition erfolgte mit 61 gegen 54 Stimmen. Man hatte sich zwar bereit erklärt, dem Kabinett in wirtschaftlichen und finanziellen Fragen besondere Vollmachten zu erteilen, aber weiter wollte man auf keinen Fall gehen.

Deutsches Reich.

Berlin, den 4. Oktober 1923.

Reins- und Ruhrabgabe der Kleinbetriebe. Eine Änderung des Gesetzes über die Erhebung der Reins- und Ruhrabgabe verlangt ein Antrag, den Mitglieder verschiedener bürgerlicher Parteien im Reichstag eingebracht haben.

Selbstmord für das flache Land. Aus Berlin wird halbamtlich folgendes gemeldet: Die Sicherheitsverhältnisse auf dem flachen Lande nehmen auch die Aufmerksamkeit der Reichsregierung in Anspruch, die in einem Rundschreiben an die Landesregierungen angefragt hat, Vereinbarungen zur gegenseitigen Hilfeleistung zu treffen.

Deutscher Arbeitslohn. Die Arbeiterbewegung in Deutschland hat in der letzten Zeit einen erheblichen Anstieg der Arbeitslosigkeit erlebt. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen.

Protest der Reichsregierung gegen die Düsselbacher Vorfälle. Wie aus Berlin gemeldet wird, beabsichtigt die Reichsregierung, wegen der Vorfälle in Düsseldorf und des Eingetrens der französischen Truppen gegenüber der deutschen Schuttpolizei bei der französischen Regierung Protest einzulegen.

Eine Verhaftung in München. Der Kommandant der sozialistischen Sicherheitsabteilung, Apotheker Wujison, ist verhaftet worden. Er wird beschuldigt, er habe an der Schieferer, die sich an den beschäftigten „Ausflug“ der Kampfbünde nach dem Oberland in der Brudermühlstraße angeschlossen, „erheblichen Anteil“ gehabt.

Das endgültige Ergebnis der Goldanleihe. Das Reichsfinanzministerium teilt nunmehr das endgültige Ergebnis der Goldanleihe mit. Es sind insgesamt 35 Millionen Dollar oder 147 Millionen Goldmark gezeichnet worden.

Die Verhaftung in München. Der Kommandant der sozialistischen Sicherheitsabteilung, Apotheker Wujison, ist verhaftet worden. Er wird beschuldigt, er habe an der Schieferer, die sich an den beschäftigten „Ausflug“ der Kampfbünde nach dem Oberland in der Brudermühlstraße angeschlossen, „erheblichen Anteil“ gehabt.

Das endgültige Ergebnis der Goldanleihe. Das Reichsfinanzministerium teilt nunmehr das endgültige Ergebnis der Goldanleihe mit. Es sind insgesamt 35 Millionen Dollar oder 147 Millionen Goldmark gezeichnet worden.

Berlin. Es entspricht nicht den Tatsachen, daß die Berliner Regierung dem Brüsseler Kabinett drei deutsche Diplomaten, die für die Beilegung des Grenzschiffsproblems in Brüssel in Betracht kämen, namhaft gemacht habe.

Auslands-Rundschau.

Der Papst und die deutsche Kinder. Das christliche Blatt „Mundo Paese“ gibt, indem es für die Vorkriegszeit eintritt, die folgenden Worte des Papstes wieder, die er zu dem Kardinalstaatssekretär gesprochen haben soll: „Die Kinder sind die deutsche Tragödie...“

Mussolini und die Ruhr. Das offizielle Organ der Faschisten, der „Popolo d'Italia“, warnt dieser Tage die Faschisten, die seit nicht mit der Debatte über ihre parteipolitischen Meinungsverschiedenheiten zu verziehen, da der Augenblick der Wahrung der Ruhrfrage gekommen sei und von dieser Lösung werde das Schicksal Europas für ein Jahrzehnt abhängen.

Schlussdienst. Görres soll nach Capenne! Berlin, 3. Oktober. Wie verlautet, ist der wegen „Sabotage“ erst zum Tode verurteilte und dann zu lebenslänglicher Zuchthaus „begnadigte“ Landwirtschafstierarzt Görres aus Mainz zuerst nach Mainz gebracht worden.

Eine eigenartige Verständigungsmethode. Eisen, 3. Oktober. In Eisen-Stadt besucht eine Offizierspatrouille mit Wifen in der Hand die Eisenbahner in ihren Wohnungen und fragt an, ob sie bereit sind, innerhalb einiger Tage die Arbeit unter der französischen Besatzung aufzunehmen.

Vertrauen der Bayerischen Volkspartei zu Aniling und Kahr. München, 3. Oktober. In der gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung der Landtagsfraktion der Bayerischen Volkspartei wurde der Entschluß der Staatsregierung, einen Generalkommissar zu beauftragen und mit außerordentlichen Vollmachten auszurüsten, gebilligt.

Deutscher Verfolgung in Polen. Posen, 3. Oktober. Über 100 Deutsche sind, wie die holländische Presse meldet, von den Behörden aus Braunsberg, Eger und Arnim ausgewiesen worden.

Gitters Anshyloft. London, 3. Oktober. In einer Unterredung mit dem Vertreter der Daily Mail erklärte Gitter, die Frage, ob Monarchie oder nicht, sei gegenwärtig nicht aktuell.

Kofales und Provinzialien. Wir bitten, alle interessierten Nachrichten zum Rücktritt des Reichskabinetts werden gern mitgeteilt.

Der Dollar notierte am gestrigen Donnerstag an der Berliner Börse 550 000 000,00 Mark.

Einkommensteuervorauszahlung für das IV. Vierteljahr 1923. Die einkommensteuerpflichtigen Einzelpersonen haben am 5. Oktober 1923 das 30 000 fache und die Körperschaften das 45 000 fache des Grundbetrages der Vorauszahlungen zu zahlen.

Die Schwierigkeiten der Wirtschaft in der Ruhr. Die Schwierigkeiten der Wirtschaft in der Ruhr sind in der Folge eingetreten, daß für diese Zahlungen an der Verwirklichung rüchändiger Zahlungen nicht geholfen wird; vielmehr hat der Steuerpflichtigen bei späterer Zahlung den seiner Zahlungspflicht entsprechenden Goldmarkbetrag zu zahlen.

Die Schwierigkeiten der Wirtschaft in der Ruhr sind in der Folge eingetreten, daß für diese Zahlungen an der Verwirklichung rüchändiger Zahlungen nicht geholfen wird; vielmehr hat der Steuerpflichtigen bei späterer Zahlung den seiner Zahlungspflicht entsprechenden Goldmarkbetrag zu zahlen.

Die Schwierigkeiten der Wirtschaft in der Ruhr sind in der Folge eingetreten, daß für diese Zahlungen an der Verwirklichung rüchändiger Zahlungen nicht geholfen wird; vielmehr hat der Steuerpflichtigen bei späterer Zahlung den seiner Zahlungspflicht entsprechenden Goldmarkbetrag zu zahlen.

Indezzahlen und Preise.

Devisenhaltungsinde	28 000 000 fad
Großhandelsindeg	38 200 000 fad
Bäckerindeg	30 000 000 fad
Ruchhandelsindeg	50 Millionenfad
Ruchbinderindeg	3 600 000
Fernbriefe	2 Millionen
Fernpostkarte	800 000
Dollar amtlich	124 900 000
Goldmarkt	104 761 904
Wechselbankdiskont	90 Prozent
Bankkaufpreis	640 Dollar pro Kilo
Effektenkaufpreis	15 Millionenfad
Goldzollaufgeld	3 599 899 900 Prozent

Sandelsnachrichten.

Berliner Börserberichte vom 3. Oktober.
 — **Devisenmarkt.** Alle Kurse sind wieder rasend in die Höhe geschneit, der Dollar bis auf amtlich rund 440 Millionen. Es sind keine ins Auge fallenden neue Momente, die die Entwicklung der Devisenkurse beeinflussten, sondern es ist das unveränderte Verhalten der ändernden innerpolitischen Zustände, die stündlich veränderte Notation der Notenpresse und die Erhöhung des staatlichen Ausgabens. Auch scheint die Spekulation wieder eifriger zu wirken, jedenfalls erweisen sich Zeitspekulationen und Goldkäufe regen spekulativen Interesses.
 — **Effektenmarkt.** Der Effektenmarkt folgte natürlich der Aufwärtsbewegung der ausländischen Zahlungsmittel und die Tendenz war ganz außerordentlich fest.
 — **Produktenmarkt.** Die Haltung des heutigen Produktenmarktes war wiederum sehr fest, doch hielt die Probina mit Anaboten sehr zurück. In Weizen ent-

wickelte sich das Geschäft anfangs sehr spärlich, doch kamen im Verlauf der Börse größere Umsätze zustande. Was in Roggen irgend angeboten war, wurde von der H. G. schnell aufgenommen. Gerste war stark begehrt, der Umsatz aber nur gering. Hafer sehr fest, aber ruhig. Weizen stetig. Futterstoffe konnten im Preise angehen. Hülsenfrüchte und Mehlarten fest.

Der Stand der Markt.

	3. 10.	2. 10.
(In Tausenden Markt.)		
1 holländischer Gulden	172577	174292
1 belgischer Franc	22144	22255
1 norwegische Krone	69625	69974
1 dänische Krone	77805	78105
1 schwedische Krone	116508	117993
1 italienische Lire	19750	19842
1 englischer Pfund	1955000	2005000
1 Dollar	438900	441100
1 französischer Franken	25134	25275
1 schweizerischer Franken	78403	78706
1 tschechische Krone	13117	13182
100 österreichische Kronen	618,4	621,5

Warenmarkt.

Mittagsbörse. (Amtlich.) Preise für 50 Kilo ab Station: (In Millionen Markt.) Weizen März. 580-610. Roggen März. 550-580. Sommergerste 560-580. Hafer März. 500-525. Weizenmehl (100 Kilo) 2100-2300. Roggenmehl (100 Kilo) 1700-2100. Weizenkleie 280-300. Haferkleie 280-300. Weizenstroh 220-240. Weizenstroh 220 bis 250. Kartoffelstücken 600-625.

Heu und Stroh.

Großhandelspreise für 50 Kilo ab Station. (Amtlich.) (In Millionen Markt.) Weizenheue, Roggen- und Weizenstroh 40-42. Weizenstroh 39-40. Haferstroh 39-40. Weizenheu 30-31, gutes Heu 31-35. (Die Preise für Produkte einschließlich Heu und Stroh verhalten sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa um 20 Prozent billiger.)

Schlachtviehmarkt.

Aufatrieben: 987 Rinder, 750 Kälber, 1806 Schafe

und 2330 Schweine. Die Preise sind durchwegs um 50 Prozent gestiegen, bei Schafen sogar um 100 Prozent. Es notierten: Rinder 14-26, Kälber 20-42, Schafe 14-24 und Schweine 30-40 Millionen Markt pro Pfund Lebendgewicht. Klasse II Schlachtkörner nicht notiert.

(Die Preise sind Markt- und nicht Effektenpreise. Die Preise sind Markt- und nicht Effektenpreise. Die Preise sind Markt- und nicht Effektenpreise.)

Vermischtes.

Der alkoholdesidrige Verby-Sieger.
 — Der Gewinner des diesjährigen englischen Verby-Meinens, Papros, soll nach Amerika verladen werden, um am 22. 10 gegen den amerikanischen Favoriten Geo zu starten. Bevor aber einen einzigen Schrittes behoben werden müssen. Papros ist nämlich geodot, Bier zu trinken, und zwar eine ganz besondere Sorte. Die Einfuhr von Bier, wie von jedem Alkohol, ist jedoch betamlich in den Vereinigten Staaten durch das Prohibitionsgesetz verboten. Mächtige Einflüsse müssen erst geltend gemacht werden, bis man mehr die Erlaubnis erteilt worden ist, daß Papros nicht nur seinen eigenen Saft, sondern auch ein eigenes Bier nach Amerika mitnehmen darf, wenn er an Bord der „Aquitania“ gebracht werden wird.

Annendorf bei Halle, 1. Okt. Der 23jährige Student der Theologie Konrad Balthasar, der für die Dauer der Ferien in der Stoppelome der hiesigen Bahnmühle tätig war, wurde von einem Schnellzuge überfahren und getötet.

Halle a. M., 27. Sept. Die Altmarktischen Bauknechte entlohen ihre Arbeiter zum größten Teil mit Gutschätzen auf je 100 Marksteine, die jederzeit vom Wert abgefahren werden können.

Stets vorrätig!

Prima trockene
Tischlerbretter in Liefer u. Eiche,
Fußböden raub, gehobelt u. gespundet,
Treppenwangen u. Stufen,
Bau- u. Industriebölzer aller Art
 empfiehlt immer preiswert
W. KUBZE, Dampfjägewerk, Holzhandlg.,
 Baugeschäft, Baumaterialienhdlg.,
 Annaburg, S.S. — Fernsprecher Nr. 6. —

E. Pietzsch,

Maschinenbauanstalt,
Lichtenburg bei Prettin,
 Telefon Prettin 22 Telefon Prettin 22
 Sofort ab Lager lieferbar:
Gras- und Getreidemäher,
 Pflüge, Kultivatoren, Eggen, Düngerstreuer, Wieseneggen, Jauchefässer, Gras- u. Getreidemäher, auch Cormik u. Dering, Schleppreden, Häckelmaschinen, Breitreifmaschinen mit Reinigung, Rübenschneider, Kartoffeldämpfer u. Quetschen, Jauchepumpen in versch. Ausführung, Kartoffelfortiermaschinen, Butterfässer, Ziegelmüllmaschinen, groß. Waschmaschinen, Schrotmühlen, Sackbeben, Sackwaren.
 Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin

Hedwig Vetter

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Bethau, den 4. Oktober 1923.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gauschlachten

Durch die kolossale Geldentwertung sind wir gezwungen, das
 in Naturalien zu berechnen. Es kostet
pro Stunde 3 Bfd. Getreide.
 Bereinigung der Gauschlächter
 der Umgegend von Prettin.

Alteisen und Metalle

Jeder getragene Hut
 wird wie neu!
Herrenhüte
 werden gereinigt, gefärbt und auf
 modernste Formen umgepreßt.
Paul Knappe,
 Torgau, Breißeit. 3.



Hohes Einkommen

ist Ihnen sicher durch Selbstverteilung
 und Betrieb unseres effizienten
Massenartikels
 den jeder täglich braucht. Interessenten,
 mit 500 Millionen Barmarkapital erhalten,
 gegen Rückporto sofort Aufklärung,
 durch
Ernst Funke, 314.
 Junges schwarzes

Büch

abhanden gekommen.
 Wer über den Verbleib Nachricht
 geben kann, erhält
gute Belohnung.
 Näheres in der Geschäftsstelle d.
 Zeitung.

Schnellbester, Briefordner, Brieflocher, Löcher, Federschalen, Bürotintenfässer

empfeicht preiswert
Ernst Schulze,
 Buch- und Papierhandlung

Reichsbund.

Sonntag, den 7. Oktober,
 nachmittags 2½ Uhr:
Versammlung
 im „Schwarzen Adler“.

Zu der Versammlung werden alle
 Kriegsbeschädigte und Kriegervitwen
 eingeladen.

Vandwehverein Prettin u. Umg.

General-Versammlung
 am Sonntag, den 7. Okt. 1923,
 abends 8 Uhr im
hinteren Schulgebäude.
Der Vorstand.

Unterhaltungs- Lektüre

in sehr reicher Auswahl
 empfiehlt preiswert
Ernst Schulze, Buch- u. Papierhdlg.

Umrechnungszahl des Ueberlandwerkes Liebenwerda 76 000 000.

„Schwarzer Adler“
 Morgen Sonnabend:
Gesellschaftsabend.
 Es laden freundlichst ein
H. Heinze u. Frau.

StadtBerlin,

Prettin.
 Sonntag, den 7. Oktober,
 ladet zur

BALL- MUSIK

freundlichst ein
C. Rummert.

Deutsch. Haus

Richtersburg.
 Sonntag, den 7. Oktober,
 ladet zur

Ball- Musik

freundlichst ein
O. Zimmermann.

Gauschlächter von Prettin u. Umgegend werden hierdurch zu einer Versammlung

am Sonntag, den 7. Oktober,
 vormittag 9 Uhr
 im Hofhof „Schwarzer Adler“ zu
 Prettin eingeladen.
 Erscheinen ist dringend nötig, Tages-
 ordnung wird in der Versammlung
 bekanntgegeben.

Die Ginderuser.

für Homöopathie, Naturbehandlungen
 aller Krankheiten, (Künstl. Höhen-
 sonne Augendiagnose, elektr. Massage,
Jessen, Schweinitzstr. 18.
 Täglich 9-4.